



Niemand्सland

Obwohl oder gerade weil die Kritik an diesem meinem älteren Werk nicht so berauschend war, wollte ich es noch einmal überarbeiten, da mir persönlich das Gedicht sehr viel bedeutet. Ich habe versucht, die stilistischen und metrischen Fehler ein wenig auszubessern. Merkt man wenigstens die Veränderung?

Wo die Sonne vom Horizont verborgen,
können die Sterne ihren Glanz nicht spenden;
Wo zwischen Smogwolken versteckt der Morgen,
dort wird im Dämmern jeder Anfang enden.

Wo nichts als Verachtung eine Welt regiert,
Wo niemand je etwas gehört von Werten,
Wo Träume normalerweise ignoriert –
dort dunkelt mir der schlimmste Ort auf Erden

Wo die Menschen stolz sind, an nichts zu glauben,
Charakter kaum mehr wert als eine Nummer,
Worte, Gefühle kann sich keiner hier erlauben,
als größtes Glück gilt ab sofort der Kummer.

Wo Herzen ewig von Leere erfüllt,
falls sie noch nicht vollständig ausradiert,
Wo unter Asche jede Hoffnung tief verhüllt –
wenn überhaupt noch eine existiert.

Wo alles ohne Schnee im Nichts gefroren,
unter einer Eisschicht Seelen gefangen,
darunter das Wort „Ehre“ bald verloren;
das Ende wird an diesem Ort anfangen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).